

Zeitschrift: Pädagogischer Beobachter : Wochenblatt für Erziehung und Unterricht
Herausgeber: Konsortium der Zürcherischen Lehrerschaft
Band: 4 (1878)
Heft: 3

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ficht, der wird eben bissig, unedel, unwahr; so die Grob, Frei und Consorten.

— Die Bezirksschulpflege Winterthur ordnet auf das Frühjahr 1878 eine Ausstellung von Zeichnungen aus den ihrer Aufsicht unterstellten Primar- und Sekundarschulen an. Für die Frühlingsexamen streicht sie das fakultativ gewordene Fach der Religion. (Damit ist selbstverständlich nicht gesagt, dass ein Lehrer nicht doch religiös tendenziös demonstrieren könne. Ein Beispiel für ein solches Vorgehen findet sich in den neuern Schulannalen von Neuathen. In einer Sekundarschule wurde am Tag der Jahresprüfung ein Poem von Göthe besprochen. Zum guten Schluss fragte der Lehrer: „Was haben wir übrigens von diesem grossen Dichter uns gesagt?“ Und die Antwort lautete: „Er war kein Christ!“)

— Die Gemeinde Bonstätten gibt ihren zwei neu berufenen Lehrern einzeln jährliche Fr. 150 freiwillige Besoldungszulage.

Bern. Aus den Verhandlungen des Vorstandes der Schulsynode. Schulartikel der Bundesverfassung. Die Ausführung des früher gefassten Beschlusses, durch eine Abordnung an das eidgen. Departement des Innern sich über den Stand der Ausführung des Art. 27 zu informiren, wird nunmehr verschoben, da in Erfahrung gebracht worden, dass Herr Bundesrath Droz eine Schrift über das schweizer. Schulwesen im Druck herausgeben werde.

(Bern. Schulblatt.)

— Der Regierungsrath hat mittelst Verordnung vom 15. Dez. 1877 die Vorschriften für die Austrittsprüfung von Knaben und Mädchen aus der Primarschule veröffentlicht. Diese Novität kommt also mit nächstem Frühling zum erstenmal zur Aufführung. Die wichtigsten Bestimmungen enthalten:

Die Prüfungskommission eines einzelnen Kreises besteht aus drei Mitgliedern (zwei Lehrer, ein Nichtlehrer), die einzeln Fr. 6 Taggeld beziehen. Reiseentschädigung wird nicht geleistet. Die beizuziehenden Examinateure erhalten keine Gratifikation. In der Regel sind die speziellen Aufgaben erst am Tage der Prüfung festzustellen, jedenfalls vorher nicht bekannt zu geben. Das mündliche Examen umfasst: Lesen und freies Wiederholen, Rechnen und Realién; das schriftliche: Aufsatz (leichte Beschreibung oder Brief, Berücksichtigung der Schönschrift), Lösung einiger Rechnungsaufgaben, kurze und bündige Beantwortung von höchstens neun Fragen aus den Realfächern. Die Anforderungen beschränken sich nach dem staatlichen Minimalplan. Die Leistungen werden zensiert mit: 1 (sehr gut), 2 (gut), 3 (genügend), 4 (ungenügend), 5 (wertlos). Die Knaben haben eine Turnprüfung gemeinsam zu bestehen.

Redaktionskommission:

Schneebeli, Lehrer, in Zürich; Utzinger, Sekundar-Lehrer, in Neumünster; Schönenberger, Lehrer, in Unterstrass.

Lehrerseminar des Kantons Zürich.

Die Aufnahmsprüfung für den mit Mai 1878 beginnenden Jahreskurs findet Freitag den 8. und Samstag den 9. März statt.

Wer dieselbe zu bestehen wünscht, hat bis zum 3. Hornung an die Unterzeichnete eine schriftliche Anmeldung, einen amtlichen Altersausweis, ein verschlossenes Zeugniss der bisherigen Lehrer über Fähigkeiten, Fleiss und Betragen, und falls er sich um ein Stipendium zu bewerben gedenkt, ein gemeindräthliches Zeugniss des obwaltenden Bedürfnisses einzusenden, letzteres nach einem Formular, das auf der Kanzlei der Erziehungsdirektion oder bei der Seminardirektion bezogen werden kann.

Es werden männliche und weibliche Zöglinge aufgenommen. Für das Jahr 1878 können Stipendien im Betrage von Fr. 50,000 vertheilt werden.

Zur Aufnahme sind erforderlich das zurückgelegte 15. Altersjahr und der Besitz derjenigen Kenntnisse, welche in einem dreijährigen Sekundarschulkurs erworben werden können. Technische und Freihandzeichnungen sind zur Prüfung mitzubringen.

Diejenigen Aspiranten, welche auf ihre Anmeldung hin keine besondere weitere Anzeige erhalten, haben sich sodann Freitag den 8. März, Morgens 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, im Seminargebäude zur Aufnahmsprüfung einzufinden.

Küschnacht, den 13. Jenner 1878.

Die Seminardirektion.

Im Verlag von **Fr. Schultess in Zürich** ist soeben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Joh. Heinrich Lutz,

Lehrer in Zürich, Verfasser der „Methodisch geordneten Materialien zur Aufsatzlehre auf der Mittel- und Oberstufe der allgemeinen Volksschule“.

Methodisch geordneter Stoff

für den

Zeichnen-Unterricht

auf der

Mittelstufe der allgemeinen Volksschule.

Textheft zum ganzen Vorlagenwerk. gr. 8°. br. Pr. 1. 20.

Vorlagen-Werk. I. Abtheilung. (Viertes Schuljahr.) 84 Figuren auf XXI Tafeln. Preis Fr. 2. 20.

Primarlehrerstelle in Töss.

An der Primarschule in Töss ist auf Mai 1878 eine Lehrstelle definitiv zu besetzen und wird hiemit zur freien Bewerbung ausgeschrieben.

Die Jahresbesoldung, soweit sie von der Gemeinde bestritten wird, beträgt, inklusive Entschädigung für Wohnung und Naturalleistungen, Fr. 1300.

Bewerber um diese Stelle haben ihre Anmeldungen mit Beilegung von Zeugnissen über ihre Lehrertätigkeit bis Ende Januar dem Präsidenten der Schulpflege, Hrn. Pfarrer Meier, einzusenden.

Töss, den 2. Januar 1878.

(M 131 Z)

Im Auftrage der Schulpflege,
Der Aktuar: **J. Gremminger**, Sekundarlehrer.

Druck und Expedition von J. Schabelitz in Zürich (Stüssihofstatt 6).



Hiezu eine literarische **Beilage** der Schwetschke'schen Verlagsbuchhandlung in Halle.

Lehrerverein Zürich und Umgebung.

Versammlung Samstag den 19. Jan. Abends 4 Uhr im Kafe Krug.

Traktanden:

1. Rechnungsabnahme.
2. Neuwahl des Vorstandes.
3. Jahresbericht und Verschiedenes.

Zahlreiches Erscheinen erwünscht. Gäste herzlich willkommen.

Der Vorstand.

Ausschreibung.

In Birsfelden ist an der Primarschule die Stelle eines Unterlehrers zu besetzen.

Die Besoldung beträgt Fr. 1000 nebst freier Wohnung, 8 Ster Buchenholz und 300 Wellen und Fr. 120 Landentschädigung.

Bewerber wollen sich bis zum 26. Jan. 1878 bei unterzeichnetner Stelle anmelden.

Liestal, 29. Dez. 1877.

Sekretariat der Erziehungsdirektion.

Soeben ist erschienen und durch die Zepfelsche Buchdruckerei in Solothurn zu beziehen:

Leiden und Freuden eines modernen Schulmeisters. Von Franz Aellen; I. Theil. 6 $\frac{1}{2}$ Bogen 8° in farbigem Umschlag geheftet. Preis Fr. 1. 20. — Das Ganze erscheint in zwei Theilen von demselben Umfang.

Von **C. Ruckstuhl**, Lehrer, in Winterthur kann bezogen werden:

Veilchenstrauss.

30 zwei-, drei- und vierstimmige Lieder (Originalkompositionen) für Sekundar- und Singschulen und Frauenschöre. 32 Druckseiten. Preis 50 Rappen.

Im Verlags-Magazin Zürich ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Humanitas!

Kritische Betrachtungen

über

Christenthum, Wunder und Kernlied

von

M. G. Conrad.

Preis: Fr. 2. 50.